Kindertagesstätten

Wir streben an, den Besuch der Kindertagesstätten auch für die unter Dreijährigen gebührenfrei zu stellen. Der gebührenfreie Besuch öffentlicher Schulen ist seit Jahren erfolgreich geübte Praxis und selbstverständlich. Dafür wird eine Gesetzesänderung auf Landesebene notwendig sein. Alle Gemeinden müssen hier den entsprechenden politischen Druck in Richtung Wiesbaden aufbauen. Was in Rheinland-Pfalz möglich ist, sollte auch in Hessen möglich sein. Nachdem der Förderbescheid vorliegt, kann es mit dem Neubau des Kindergartens in Roth jetzt endlich losgehen.

Landwirtschaft

Unsere bäuerlich strukturierte Landwirtschaft wollen wir stärken und erhalten. Es wird immer wichtiger, unsere Bevölkerung mit gesunden und schadstofffrei erzeugten Lebensmitteln aus unserer Region zu versorgen. Unseren landwirtschaftlichen Betrieben, die Milchwirtschaft betreiben, muss ein auskömmlicher Preis für den Liter Milch garantiert werden.

Die Zeiteninsel

Im Ortsteil Argenstein entsteht in Zusammenarbeit mit dem Land Hessen und der Stadt Marburg das Freilichtmuseum Zeiteninsel, ein archäologisches Projekt von überregionaler Bedeutung, das wir von Anfang an unterstützt haben. Es wird gezeigt, wie unsere Vorfahren vor über 6000 Jahren hier in dem heimischen Raum lebten. Wir unterstützen dieses Projekt und versprechen uns davon eine Belebung des sanften Tourismus.

Bürgerhäuser

Bei den Bürger– und Dorfgemeinschaftshäusern in der Gemeinde gibt es seit Jahren einen Renovierungsstau. Hier muss dringend in eine moderne und zeitgemäße Ausstattung investiert werden. Nur Bürgerhäuser, die sich in einem guten Zustand befinden, werden von der Bevölkerung auch genutzt und angenommen. Umbaukonzepte, die im Zusammenhang mit Renovierungsmaßnahmen die Schaffung zusätzlichen Wohnraumes beinhalten, werden von uns unterstützt.

Feuerwehr

Ohne die ehrenamtliche Tätigkeit von zahlreichen Freiwilligen wäre weder der Brandschutz noch die technische Hilfeleistung in den Ortsteilen der Gemeinde Weimar gewährleistet. Es wird leicht übersehen, dass hier Mitbürger neben ihren eigentlichen beruflichen Verpflichtungen viel Zeit in diese wichtige ehrenamtliche Tätigkeit investieren. Die freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde Weimar haben unter Federführung des Gemeindebrandinspektors und seines Stellvertreters einen umfangreichen Bedarfs- und Entwicklungsplan (BEP) für die zukünftige Entwicklung der Feuerwehren erstellt. Diese in Eigenleistung erstellte Arbeit verdient unseren Respekt und wir zollen allen, die daran mitgewirkt haben, höchste Anerkennung. Wir treten dafür ein, dass die im BEP dokumentierten Projekte wie die geplanten Neubauten der Feuerwehrgerätehäuser in Roth und im Misch- und Gewerbegebiet Wenkbach zügig und zeitnah umgesetzt werden. Ein weiteres Anliegen ist uns die Förderung der Jugendfeuerwehren. Darin sehen wir eines der wichtigsten Instrumente, den Nachwuchs für unsere freiwilligen Feuerwehren zu sichern.

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten v.r.n.l.: Giesela Tausch, Marco-Stephan Klinge, Lydia Schneider, Dagmar Kemmerling, Reinhard Ahrens, Volker Braun, Stefanie Lefebvre, Sybille Rehberg, Edith Eidam. Für den Kreistag kandidieren: Dagmar Kemmerling und Reinhard Ahrens.
Nicht auf dem Foto ist Ansgar Kraiker.

Bündnis 90/DIE GRÜNEN Weimar (Lahn)

www.gruene-marburg-biedenkopf.de/ortsverbaende/weimar-lahn/

V.i.S.d.P.: Reinhard Ahrens
Schützenstraße 19, 35096 Weimar
ahrens.niederweimar@t-online.de
Fotos: Reinhard Ahrens

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

Das Programm von Bündnis 90/ DIE GRÜNEN

zur Wahl der Gemeindevertretung in Weimar am 14. März 2021

ZUKUNFT MACHEN
WIR ZUSAMMEN

Lebenswertes Weimar - Siedlungspolitik

Wir treten dafür ein, dass die Bebauungspläne der Gemeinde überarbeitet werden. Wir fordern ein Umsteuern in der Siedlungspolitik. Es besteht ein großer Bedarf an öffentlich gefördertem Wohnraum. Die als Gewerbegebiet ausgewiesenen Flächen sollen deshalb zugunsten von sozialem Wohnungsbau reduziert werden. Der landwirtschaftlich genutzte Grünflächenzug zwischen der alten und der neuen Umgehungsstraße in Niederweimar muss erhalten bleiben. Eine Flächennutzungsplanänderung mit dem Ziel, dort ein neues Gewerbegebiet zu schaffen, wird von uns abgelehnt. In der Siedlungspolitik muss der Fokus auf Bürgerinnen und Bürger gelegt werden, die sich die teuren Mieten im privat finanzierten Wohnungsbau nicht leisten können.

Älter werden in Weimar

Ein gut funktionierendes Miteinander im Zusammenleben aller Generationen in der Gemeinde liegt uns besonders am Herzen. Älter werdende Menschen sollen möglichst lange in ihrem gewohnten sozialen Umfeld leben können. Das Projekt „Älter werden in Weimar“ findet dabei unsere volle Unterstützung. Die darin enthaltenen Ideen und Angebotsverbesserungen für Jung und Alt müssen professionell organisiert werden. Das sind Aufgaben der Daseinsvorsorge.

Flüchtlinge - Geflüchtete

Das aufopferungsvolle Engagement ehrenamtlich tätiger Mitbürgerinnen und Mitbürger aus der Gemeinde, Flüchtlingen bei ihrer Integration in unsere Gesellschaft zu helfen, wird von uns nachhaltig unterstützt. Den aus den Krisengebieten fliehenden Menschen muss geholfen werden, so wie Millionen von Flüchtlingen nach dem zweiten Weltkrieg in der Bundesrepublik auch geholfen wurde. Wir heißen die Flüchtlinge willkommen. Flüchtlinge sind keine Bedrohung, sondern eine Bereicherung für unsere Gesellschaft. Ausländerfeindlichkeit und Rassismus in jedweder Form muss bekämpft werden.

Klimaschutz - Verkehrswende

Klimaschutz muss bei jedem von uns und in erster Linie auf der untersten Ebene der Gewaltenteilung - der Gemeinde - beginnen. Um die Pariser Klimaziele zu erreichen, ist die Verkehrswende von zentraler Bedeutung. Wir wollen den zur Verfügung stehenden Verkehrsraum in allen Ortsteilen lebenswerter gestalten. Wir streben an, den motorisierten Individualverkehr auf ein unvermeidliches Maß zu reduzieren. Der Schwerlastverkehr muss deutlich reduziert werden. Kreativität ist gefragt, wenn es darum geht, den LKW-Verkehr soweit wie möglich aus den Ortslagen herauszuhalten. Es ist absehbar, dass die Ausweisung weiterer Gewerbegebiete zusätzlichen Schwerlastverkehr anzieht. Den Anliegern an den Durchgangsstraßen ist das nicht weiter zuzumuten. In allen Ortsteilen der Gemeinde Weimar gilt die 30 km/h Zone. Wir fordern für alle klassifizierten Straßen, die durch geschlossene Ortschaften verlaufen, eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 Km/h. Unser Antrag, der dieses Ziel zum Inhalt hat, ist mit großer Mehrheit vom Gemeindeparlament beschlossen worden. Umgesetzt wurde bis jetzt aber nur die 30 km/h Geschwindigkeitsbeschränkung im Zuge der Marburger Straße in Wenkbach. Jetzt muss es darum gehen, dass dieser Antrag auch in den Ortschaften, in denen das bislang noch nicht realisiert wurde, umgesetzt wird.

Radwege

Unseren Bürgerinnen und Bürgern müssen Anreize für den Umstieg vom Auto auf das Fahrrad geboten werden. Neue Radwege müssen geschaffen und vorhandene ausgebaut werden. Neue Radwege sollten mit deutlichem Abstand von den vorhandenen Straßen gebaut werden. Innerhalb der geschlossenen Ortschaften wollen wir den Radfahrerinnen und Radfahrern sowie den Fußgängerinnen und Fußgängern einen deutlich größeren Teil des Verkehrsraumes zurückgeben. In allen Ortsteilen müssen entlang der Durchgangsstraßen sichere Fahrradwege geschaffen werden.

Die geplante Personenunterführung im Bahnhof Niederwalgern sollte auch unter das Gleis 3 hindurch auf die Ostseite des Bahnhofs geführt werden. Dadurch würde eine durchgehende Radwegeverbindung von Roth über Niederwalgern bis nach Lohra-Damm geschaffen werden. Im Zuge der Radwegeplanung Wenkbach – Niederwalgern – Fronhausen muss der vorhandene Radweg entlang der Bahnstrecke in Wenkbach saniert werden. Seit vielen Jahren ist der Bahnhofsweg in Wenkbach in einem erbärmlichen Zustand. Seit langem warten wir auf die Erneuerung dieser innerörtlichen Straße. Dieses Projekt muss jetzt endlich in Angriff genommen werden. Der Neubau des Radweges zwischen Wenkbach und Niederwalgern ist Teil dieses Projektes.

Für die Gemeinde ist die Erstellung eines Radwegekonzeptes überfällig. Erst mit dem Instrument eines Radwegeplans können Fördergelder beantragt und abgerufen werden. Alle Ortsteile der Gemeinde sollen mit einem vernetzten Radwegesystem verknüpft werden. Es ist unser Ziel sowohl das Freizeitradeln als auch das Alltagsradeln zur Arbeit zu fördern. Die Anregung des Ortsbeirates Kehna für den Bau eines kombinierten Rad- und Wanderweges nach Niederwalgern greifen wir auf und wird von uns vorangetrieben.

Mobilität im ländlichen Raum - ÖPNV

Um die Mobilität in unserem ländlich geprägten Raum zu verbessern, wollen wir in Ergänzung zu den vorhandenen Bahn- und Buslinien das Bürgerbus-Angebot, das mit großem Engagement von ehrenamtlich tätigen Mitbürgerinnen und Mitbürgern betrieben wird, ausbauen. Hierbei sollen Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit unseren Nachbarkommunen ausgelotet werden.

Wir treten dafür ein, dass die Fahrpläne der Buslinien, die den Bahnhof Niederwalgern bedienen, entsprechend des gültigen regionalen Nahverkehrsplans auf den Fahrplan des Mittelhessenexpress abgestimmt werden. Zu jeder Stunde soll eine Verbindung in die südlichen Ortsteile und Kreisgemeinden angeboten werden.

Die vom Kreis vorangetriebene Reaktivierung der Salzbödebahn wird von uns unterstützt. Gegenüber den heutigen Busverbindungen könnten die Reisezeiten halbiert werden. Darüber hinaus böte sich die Möglichkeit, in den Zügen Fahrräder mitzunehmen.

Finanzen

Wir treten für eine nachhaltige und zukunftssichere Finanz- und Haushaltspolitik ein. Wir wollen bei der interkommunalen Zusammenarbeit (IKZ) vorankommen. Auf diese Weise können Synergieeffekte erzielt und temporär auftretende Engpässe in einzelnen Bereichen der Verwaltung abgefedert werden.